

Langhaus; Chor; Turm; Anbauten.

Gelbfärbelter Backsteinbau mit grau gefärbtem Sockel.

Langhaus: W. Giebelfront, horizontal mit lisenenartigen Bändern gegliedert, zwischen denen der Rest der Wand vertiefte Felder bildet; in der Mitte Torvorbau, darüber Flachbogenfenster in dem leicht vorspringenden Mittelrisalit. Profiliertes Kranzgesimse, darüber Attika und Giebel mit geschwungenen Seitenteilen; in der Mitte Rundfenster, darüber Turm. S. und N. der westliche Teil der Mauer der Tiefe der Empore entsprechend, wenig vorspringend, mit zwei Flachbogenfenstern übereinander; im übrigen Teil der Mauer zwei weitere Flachbogenfenster. Schindelwalmdach.

Chor: Schmaler als das Langhaus. Im S. ein ovales Fenster, im Ostabschluß (in fünf Seiten des Achteckes) zwei ovale Fenster, der N. durch Sakristei verbaut. Walmdach, niedriger als das Langhausdach.

Turm: Über dem Westgiebel, quadratisch, von Lisenen eingefast; jederseits großes Rundbogenschallfenster in vertieftem Feld; profiliertes Kranzgesimse mit Ausbauchung über den Zifferblättern, modern gedecktes Zwiebdach.

Anbau: W., am Langhaus; quadratische Torhalle, im W. rechteckige Tür mit Keilstein zwischen zwei Eckpfeilern; darüber Sims, Attika, profiliertes Gesimse, Flachgiebel mit Auge Gottes im Stuckrelief; im S. und N. je eine rechteckige Tür in Flachbogennische. Ziegelsatteldach.

Langhaus: Mit schmalerer tonnengewölbter Vorhalle und Westempore auf eingespannter Tonne, die Brüstung mit geschnitzten Ornamenten von 1791. Zwei Tonnengewölbe mit Zwickeln über den Fenstern, durch einen Gurtbogen, der auf zwei Wandpfeilern mit verkröpften Kapitälern ruht, voneinander getrennt. Modern gefärbelt. Links Eingang zur Wendeltreppe, zu Empore und Turm.

Chor: Um eine Stufe erhöht, mit Tonnengewölbe mit je einem einspringenden Zwickel gedeckt; über dem Abschluß Halbkuppel über den zwei ovalen Fenstern. Rechts und links zwischen zwei Pfeilern je eine große Nische; links Tür zur Sakristei, darüber Rundbogenfenster zur Empore. Der Chor ist durch ein Speisegitter aus rotem und grauem Marmor und eine eiserne Gittertür mit den Namenszügen Christi und Maria sowie einem Hund mit Fackel abgeschlossen (aus dem Dominikanerkloster).

Anbau: Torhalle, flachgedeckt, mit rechteckiger Tür zur Kirche.

Altäre: 1. Hochaltar (im Chor); Holz, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten. Sarkophagunterbau, darauf mächtiges Tabernakel mit schweren eingerollten Seitenvoluten und vergoldetem Relief, Kruzifix, darüber zwei vergoldete Putten und das Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln, versilbert; auf den Seitenvoluten je eine vergoldete Holzfigur, links eine Frau mit Kelch und Kreuz — die Kirche —, rechts ein Papst, die kirchliche Gewalt darstellend; in der Mitte zwei heilige Krieger, Florian und Donatus, zwischen ihnen vergoldete Strahlenglorie mit Cherubsköpfchen. Österreichische Arbeit unter starkem Einfluß Donners, um 1750, aus der Dominikanerkirche in Krems stammend (Fig. 453).

2. Seitenaltar, rechts im Langhaus; Holz, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten. Mittelnische in Kartuscheumrahmung mit Gruppe der hl. Anna mit der lesenden Madonna, von Engelsköpfchen umgeben. Holz, polychromiert. Links und rechts je eine vergoldete Holzfigur, Joachim und Josef. Oben ovales Bild in schwarzem Rahmen, Brustbild des hl. Thomas. Gleich dem Altar österreichisch, aus dem dritten Viertel des XVIII. Jhs., aus der Dominikanerkirche in Krems stammend.

3. Seitenaltar im linken Seitenschiff, Sarkophagunterbau und Wandaufbau aus grauem Marmor aus der Pfarrkirche in Stein stammend.

Gemälde: 1. im Chor; Öl, Leinwand, Vision des hl. Josef, dem Johann Winterhalter zugeschrieben; durch Übermalung stark entstellt, aber wohl mit jenem Maler übereinstimmend. Der Rahmen des Bildes ist aus Holz, polychromiert, mit Rosenguirlande und Schleife verziert; nach dem Gedenkbuch ist er vom



Fig. 455 Tautendorf, Pfarrkirche, Kanzel (S. 548)

Äußeres.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Anbau.

Inneres.
Langhaus.

Chor.

Anbau.

Einrichtung.
Altäre.

Fig. 453.

Gemälde.